

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Band: 7 (1992)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen BBS = Communications de la BBS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen VSA / Communications de l'AAS

Aktuar VSA: Neue Telefonnummer ab 16. November 1992

Herr Dr. Hans Ulrich Wipf, Aktuar VSA ist seit 16. November 1992 unter einer neuen Telefonnummer zu erreichen:

Direktwahl: 053 / 825 232

Telefonzentrale: 053/825 111 (für Stadtverwaltung)

Die Adresse bleibt unverändert: Stadtarchiv Schaffhausen, Fronwagplatz 24, 8200 Schaffhausen.

Die deutschen Archivare 1500 – 1945, Bd. 2

Auszug aus einem Brief des Autors an die Redaktion von ARBIDO

... Sie hatten seinerzeit in ARBIDO-Bulletin 1, 1986, Heft 4 meine Arbeit «Die deutschen Archivare 1500 bis 1945, Bd. 1: Verzeichnis nach ihren Wirkungsstätten» (1985) angezeigt und auf meine Bitte darauf

hingewiesen, dass alle Archive, die mich bei meinen Nachforschungen unterstützt haben, den Band unmittelbar beim Verlag zu einem Vorzugspreis erwerben können.

Inzwischen ist nun der zweite Band mit den alphabetisch geordneten Kurzbiographien, der auch alle ermittelten deutsch-schweizerischen Archivare (Staats-, Stadt-, Stifts-, Wirtschaftsarchivare) erfasst, erschienen und kann von den eben genannten Archiven unmittelbar beim Verlag K. G. Saur (D-8000 München 70, Postfach 70 1620) zum Vorzugspreis von DM 198,- (der Ladenpreis beträgt DM 248,-) erworben werden. Der genaue Titel lautet «Wolfgang Leesch: Die deutschen Archivare 1500 – 1945», Bd. 2: Biographisches Lexikon (1992, ISBN 3-598-10606-8)...

gez. W. Leesch

VSA-Arbeitsgruppe Mikrofilm

Die VSA hat eine Arbeitsgruppe «Mikrofilm» gegründet. Sofern gewünscht, sollen sich auch Mitglieder der SVD und des BBS beteiligen. Die Mitglieder werden vom Vorstand VSA gewählt.

Mitteilungen BBS / Communications de la BBS

Protokoll der 91. Generalversammlung BBS in Genf vom 25. September 1992

Der Präsident eröffnet die Versammlung um 15.15 Uhr und heisst die über 400 Teilnehmer herzlich willkommen. Er dankt dem Organisationskomitee für die ausgezeichnete Vorbereitung des Anlasses (Beifall). Ebenso dankt er den über 30 Ausstellern, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen das Thema der Generalversammlung erweitern oder das Spektrum der Generalversammlung bedeutend bereichern. Zu danken ist schliesslich den Technikern der Universität Genf für die technische Betreuung des Anlasses und den drei Übersetzerinnen der Firma Viva Voce für die kompetente Übertragung der Verhandlungen von einem Idiom ins andere. Über die Organisatoren hinaus haben die Genfer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Zeugnis abgelegt von einer grossen beruflichen Motivation, die sich in der erfreulichen Entwicklung des Genfer Bibliothekswesens ständig neu äussert. Für den BBS bedeutet die Generalversammlung

1992 in Genf insofern einen Markstein, als sich die Gelegenheit bietet, die neue vollamtliche Zentralsekretärin, *Myriam Boussina*, vorzustellen. Die neue Zentralsekretärin begrüsst die Teilnehmer in den drei Landessprachen und gibt ihrer Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit Ausdruck. Sie möchte sich bemühen, den BBS vor allem auf dem Gebiet des PR und des Marketing weiterzubringen.

Jeder Generalversammlung drücken die Gäste aus nah und fern ihren besonderen Stempel auf. Mit grosser Freude kann der Präsident wiederum die Vertreter der bibliothekarischen Verbände der umliegenden Staaten sowie der befreundeten schweizerischen Verbände begrüssen. Ganz besonders freut er sich über die Tatsache, dass der Generalsekretär der IFLA, *Paul Nauta*, erstmals für die Generalversammlung des BBS den Weg in die Schweiz gefunden hat. Der IFLA-Generalsekretär hat es sich nicht nehmen lassen, im Namen aller Gäste einige Worte des Dankes an den einladenden Verband zu richten. Darin hebt er besonders die Beliebtheit der Schweiz als Kongressort für die IFLA hervor und den Einsatz zahlreicher schweizerischer Persönlichkeiten für die internationale Bibliotheksorganisation. Er hofft, dass ein weiterer IFLA-

Kongress (1997) schon recht bald wieder in der Schweiz stattfinden kann.

Verhandlungen

Der Präsident leitet nun über zum statutarischen Teil der Generalversammlung. Zur vorliegenden und rechtzeitig in der Einladung publizierten Traktandenliste gehen keine Änderungswünsche ein; sie wird damit genehmigt.

1. Protokolle der 90. Generalversammlung vom 11. Oktober 1991 in Brunnen und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. Juni in Bern

Die Protokolle der beiden Generalversammlungen werden einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

2. Jahresbericht 1991/92 des Präsidenten

Der gedruckte Jahresbericht des Präsidenten umfasst zum letzten Mal die Periode Mai bis April. Künftig wird das Kalenderjahr auch der Berichtsperiode entsprechen. Die Ergänzung zum letzten Jahresbericht des abtretenden Präsidenten beinhalten eine Rückschau auf die vergangenen drei Jahre. Im Mittelpunkt des Geschehens standen Zeichen der Reform der Strukturen. War 1991 das Jahr der Vorbereitung mit der Genehmigung der neuen Statuten der Generalversammlung 1991 in Brunnen, so war 1992 das Jahr der Realisierung. In einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde die erste Delegiertenversammlung gewählt, die am 11. September 1992 in Bern erstmals zusammengetreten ist. In einer lebhaften Debatte hat sie sich erste Ziele gesetzt, nämlich die Reform des Kommissionswesens, die Analyse des Finanzwesens und erste Schritte für eine neue Verbandspolitik. Mit der Wahl von *Myriam Boussina* sind auch die Voraussetzungen für ein vollamtliches selbständiges Zentralsekretariat geschaffen worden. Ein anderer Schwerpunkt bildete die Ausbildung, bzw. die Fortbildung. Hier sind Vorarbeiten für die Schaffung des seit der Generalversammlung in Disentis angestrebten Kaderkurses für Diplombibliothekare geleistet worden. Weiter ist auf die EDK-Arbeitsgruppe zur Formulierung einer schweizerischen Bibliothekspolitik hinzuweisen, deren Bericht vor kurzem fertiggestellt wurde, dann auf die Probleme rund um das Urheberrecht, bei dem die Einführung einer Bibliotheksabgabe abgewendet werden konnte und schliesslich auf die Bemühungen, die Dienstleistungen im Rahmen der Möglichkeiten zu verbessern. Der Präsident möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, den Kommissionen, den Arbeitsgruppen, dem Vorstand, dem Sekretär und seinen Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz im Dienste des Verbandes herzlich zu danken. Zum Jahresbericht erfolgen keine Wortmeldungen. Er wird oppositionslos gutgeheissen.

3. Jahresrechnung 1991

Der Sekretär gibt einige Präzisierungen zur erstmals nach dem Prinzip der Kostenstellenrechnung erstellten Jahresrechnung ab. Bereits seit einigen Jah-

ren wird die Buchhaltung zur vollen Zufriedenheit durch die Treuhandfirma Engel AG in Bern durchgeführt. Es erfolgen keine Wortmeldungen zur Jahresrechnung.

Namens der beiden Revisoren, *Judith Renner-Bach* und *Josef Biffiger*, verliest letzterer den Revisionsbericht, der für die verantwortlichen BBS-Gremien die Entlastung beantragt.

Die Generalversammlung stimmt der Rechnung 1991 einstimmig zu und erteilt damit Vorstand und Verwaltungsorganen Entlastung.

4. Wahlen

Der Präsident informiert zunächst über die Vorbereitung dieses Geschäfts (Zusendung einer Information an die Interessengruppen mit der Aufforderung, Kandidaten zu stellen; Entscheid des Vorstandes, die Generalversammlung vor die Alternative «fünf oder sieben Mitglieder des Vorstandes» zu stellen). Der Vorstand ist der Meinung, dass für die erste Amtsperiode des neustrukturierten BBS ein Vorstand in der Grösse von sieben Mitgliedern zu bevorzugen sei, damit die ohne Zweifel anfallenden Schwierigkeiten besser bewältigt werden können.

Der Antrag des Vorstandes, für die Amtsperiode 1993 bis 1996 einen Vorstand mit sieben Mitgliedern zu wählen, wird von der Generalversammlung mehrheitlich angenommen.

4.1 Wahl des Vorstandes

J.-F. Jauslin stellt fest, dass für die sieben zu vergebenen Sitze immerhin acht Kandidatennamen vorliegen, was gegenüber früher bereits einen leichten Fortschritt bedeutet. Er bedauert, dass nicht mehr Kandidaten zur Auswahl stehen, insbesondere aus den Reihen der Einzelmitglieder (Beifall). Er stellt den Antrag, die Generalversammlung für 10 Minuten zu unterbrechen, um die Möglichkeit zu schaffen, weitere Kandidaten vorzuschlagen. Seitens des Vorstandes wird festgehalten, dass diese Liste nicht auf Betreiben des amtierenden Vorstandes zustande gekommen ist; trotz mehrfacher Appelle haben sich keine Vertreter der Einzelmitglieder (das heisst der Interessengruppen) gemeldet. Es wird daran gezweifelt, ob ein Sitzungsunterbruch die erhofften zusätzlichen Nominierungen bringen werde. Die Generalversammlung stimmt mit deutlicher Mehrheit einem Sitzungsunterbruch von 10 Minuten zu.

Sitzungsunterbruch

Als Vertreter der SDB wird zusätzlich *Michel Gorin*, E.S.I.D. Genf, zur Wahl in den BBS-Vorstand vorgeschlagen. Weitere Kandidaten werden nicht präsentiert.

Abgegebene Stimmzettel 287, ungültig 0, leer 2, vereinzelt 5.

Stimmen erhielten und sind gewählt:

Jacques Cordonier	306
Ursula Greiner	263
Hannes Hug	217
Jean-Frédéric Jauslin	228

Marie-Claude Troehler	263
Marianne Tschäppät	269
Edmund Wiss	229
Ausserdem erhielten Stimmen:	
Michel Gorin	188
Gerhard Matter	136
Der amtierende Präsident gratuliert den Gewählten zur Wahl (Beifall).	

4.2 Präsident

Für das Amt des Präsidenten liegt ein Vorschlag der Interessengruppe Hochschulbibliotheken vor: Sie präsentieren *Edmund Wiss*, Vizedirektor der UB Basel.

Aus der Versammlung wird der Vorschlag gemacht, ob nicht die Zeit gekommen sei, die Führung des BBS einer Frau anzuvertrauen (Beifall). Der Reihe nach werden vorgeschlagen die Damen *Marianne Tschäppät*, *Marie-Claude Troehler* und *Ursula Greiner*. Ein weiterer Votant sieht sämtliche Mitglieder des ebengewählten Vorstandes als für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin BBS qualifiziert. Schliesslich wird der amtierende Präsident ersucht, sich nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung zu stellen (Beifall). Die zur Wahl vorgeschlagenen Damen lehnen eine Kandidatur ab; im wesentlichen aus Gründen der noch mangelnden Erfahrung in diesem Gremium und wegen ungenügender Infrastruktur ihrer Bibliothek. Auch der amtierende Präsident lehnt ein weiteres Mandat grundsätzlich ab. Im Laufe der Diskussion wird wiederholt darauf hingewiesen, dass das Amt eines Präsidenten sehr arbeitsintensiv geworden ist.

Zur Wahl übrig bleibt der Kandidat der Interessengruppe der Hochschulbibliotheken, E. Wiss. R. Mathys begründet die Kandidatur und erklärt sich namens der Vertreter der Hochschulbibliotheken davon überzeugt, dass eine ausgewiesene Kandidatur vorliegt.

Der Präsident stellt den Antrag auf eine offene Abstimmung, die mit starker Mehrheit angenommen wird.

Edmund Wiss wird in offener Abstimmung mit 209 Stimmen gewählt (Beifall).

4.3 Kontrollinstanz

Beide Rechnungsrevisoren, *Judith Renner-Bach* und *Josef Biffiger*, haben ihren Rücktritt vom Amt erklärt. Der Präsident schlägt vor, angesichts der rasant gestiegenen Bilanzsumme und der Tatsache, dass die Buchhaltung durch einen professionellen Treuhänder geführt wird, die Rechnungsrevision ebenfalls einer professionellen Stelle zu übergeben. Im Vordergrund stand dabei die eidgenössische Finanzkontrolle, die vor allem deswegen privilegiert gewesen wäre, weil im Finanzhaushalt des BBS weitgehend öffentliche Gelder involviert sind. Aufgrund der Personalrestriktionen musste die eidgenössische Finanzkontrolle jedoch eine Absage erteilen. Bei den privaten Offertstellern erwies sich das Angebot der *Fides Treuhandgesellschaft KPMG* als das vorteilhafteste.

Die Generalversammlung stimmt einstimmig der Wahl der *Fides Treuhandgesellschaft als Kontrollinstanz BBS* zu.

Der Präsident verdankt die Arbeit der bisherigen «nebenamtlichen» Revisoren, die trotz ihrer beschränkten Zeit eine verantwortungsvolle Aufgabe zuverlässig erfüllt haben. Der Dank geht insbesondere auch an *Judith Renner-Bach*, der er für ihre neue Tätigkeit viel Erfolg wünscht.

5. Orientierung und Diskussion über den Entwurf «Kaderkurs für Diplombibliothekarinnen/ Diplombibliothekaren»

Doris Ueberschlag fasst die bisherige Entwicklung auf dem Wege zur Verbesserung der beruflichen Ausbildung seit der Generalversammlung in Montreux zusammen. Als unmittelbare Konsequenz der Generalversammlung in Montreux hat die Generalversammlung in Schaffhausen ein Berufsbild genehmigt, das aus damaliger Sicht den Beruf des Diplombibliothekars charakterisiert. An der Generalversammlung in Pruntrut 1982 ist ein Ausbildungsberufsbild vorgelegt und genehmigt worden. 1986 an der Generalversammlung in Neuenburg hiessen die Anwesenden das Stoffprogramm gut, das sich ebenfalls nur auf die Ausbildung zum mittleren Dienst erstreckte. In Disentis 1987 wurden die Voraussetzungen für die wissenschaftliche Ausbildung in der damaligen VSB in Zürich geschaffen. 1992 schliesslich ist der Verband in der Lage, die Generalversammlung über den geplanten Kaderkurs für Diplombibliothekare zu informieren. Diesem Vorgehen sind umfangreiche Vorarbeiten vorausgegangen, die anfänglich von der Personalorganisation, von der damaligen Vereinigung der Diplombibliothekare und einer Fachkommission initiiert wurden; diese Arbeiten wurden dann ab 1989 von der neugeschaffenen Ausbildungskommission übernommen. Diese legte 1990 ein in zwei Teilen, nämlich Organisation und Stoffprogramm, erstelltes Konzept für einen Kaderkurs vor. Dieses wurde einer zweistufigen Vernehmlassung unterzogen. Das Konzept sieht nun eine Zusatzausbildung für Absolventen des BBS-Diploms vor, und zwar in drei Teilbereichen: Verwaltung/Führung, Grundwissen Informatik, Fachwissenschaftlicher Teil. Es handelt sich um eine integrale Ausbildung, für die eine Institution als Trägering gesucht werden musste. Hier ist einzufügen, dass sich das Bedürfnis nur für die deutschsprachige Schweiz stellt, da in der Westschweiz mit der CESID-Ausbildung bereits eine entsprechende Weiterbildungsmöglichkeit ins Leben gerufen wurde.

A. Schacher berichtet in Kürze über das Evaluieren geeigneter Trägerinstitutionen. Im Vordergrund standen von Anfang an die beiden höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschulen Luzern und Olten. Mitte 1992 zeichnete sich ab, dass aus verschiedenen Gründen nur die HWV Luzern für dieses Vorhaben in Frage kommen konnte. Sie zeigte sich bereits seit den ersten Verhandlungen äusserst kooperativ. Es ist mit Kosten von Fr. 12 000.– bis Fr. 20 000.– pro Teilnehmer zu rechnen, die neben den einmaligen Investitionskosten von rund Fr. 100 000.– in Rechnung zu stellen sind. Die Kosten für die Durchführung eines Kurses belaufen sich auf rund Fr. 250 000.–.

Es ist offensichtlich, dass der BBS diese Ausgaben nicht aus eigener Kraft aufbringen kann. Es lag daher nahe, auf die vom BIGA vorgesehenen Sondermassnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung zurückzugreifen, um so mehr als die Aussicht besteht, dass einmal vom Bund gesprochene Beiträge auch über das Ende der Aktion (1995) hinaus weiterlaufen. Das BIGA wird jedoch den dritten Teil, den fachwissenschaftlichen Teil nicht finanzieren. In welcher Höhe es die beiden anderen Teile finanzieren wird, ist noch unbekannt. Es werden nur Kurse unterstützt, die einen innovativen Charakter aufweisen. Wenn allerdings das BIGA das Gesuch abweisen sollte, ist die Zukunft des Kaderkurses völlig offen. Bereits jetzt steht fest, dass die Gelder für die Sondermassnahmen um 25% bis 40% gekürzt werden. Als Alternative wäre ein Konkordat der Deutschschweizer Kantone mit der durchführenden Institution, der HWV Luzern, anzustreben. Die Dauer der Ausbildung beträgt zwei Jahre (1 Tag pro Woche und einzelne Seminarblöcke). Weiteres Vorgehen: Einreichen des Beitragsgesuches an das BIGA im Oktober 1992, im November und Dezember 1992 Ausarbeitung von Organisationsmodellen mit der HWV Luzern.

Auf die Frage, inwieweit die HWV Luzern Einfluss auf das Stoffprogramm nehmen kann, wird geantwortet, dass es sich nur um eine andere Verteilung im didaktischen Konzept handeln kann, Änderungen an Schlüsselpositionen werden keine eintreten. Ein gewisser Spielraum für die Verhandlungen wird jedoch gegeben sein. Eine andere Votantin sieht eine Disparität zwischen den Lehrveranstaltungen des CESID und des BBS im Hinblick auf die Informationswissenschaften. Zwischen den beiden Ausbildungsstätten und allen beteiligten Verbänden muss ein Dialog stattfinden (Beifall).

Die Diskussion mündet in einen Ausblick auf einen künftigen Fachhochschulstatus der BBS-Ausbildung. Ein solcher ist insofern realistisch, als die bestehenden HWV 1995 den Status einer Fachhochschule erreichen werden. Besprochen wird in diesem Zusammenhang auch das Modell des Dokumentationskurses an der HTL Chur. Ein Beschluss ist von der Generalversammlung nicht zu fassen; die Diskussion ist damit erschöpft.

6. Ergänzungswahlen für die Delegiertenversammlung

Mit der Wahl von *Marianne Tschäppät* in den Vorstand BBS auf Anfang 1993 ist eine Ersatzwahl in die Delegiertenversammlung notwendig geworden.

Gültige Stimmen 194, ungültig 2, leer 8, vereinzelt 1. Gewählt ist mit 107 Stimmen *Alain Papilloud*. Auf *Christian Stalder* entfallen 76 Stimmen.

Anträge

Es liegt ein Antrag des Vorstandes an die Generalversammlung betreffend die **Wahl eines Ehrenmitgliedes** vor. Der Vorstand schlägt den bisherigen Sekretär des BBS, *Willi Treichler*, in Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit als neues Ehrenmitglied vor. Die Versammlung stimmt dieser Ernennung mit Akklamation zu.

8. Varia

Als Vertreter der SDB verliest *J.C. Rohner* eine Erklärung, in der sich die SDB besorgt über die teilweise ruinösen Budgetkürzungen in einzelnen Kantonen und Städten ausdrückt. Die SDB möchten eine weitere Öffentlichkeit für dieses Anliegen der Bibliothekare mobilisieren, von weiteren Budgetkürzungen abzusehen, da sonst die Bibliotheken ihre Aufgaben gegenüber der Öffentlichkeit nicht mehr erfüllen könnten. Es wird angeregt, den Text der SDB als Resolution des BBS den Medien zuzustellen. Der Text lautet folgendermassen:

Bestürzt über die drastischen Budgetkürzungen in der Stadt Bern möchten wir folgende Resolution an die Schweizer Behörden und den Souverän richten:

Bibliotheken sind die Bewahrer unseres Wissens und Dokumentationsstelle unserer kulturellen Errungenschaften. Sie ermöglichen den Zugang breiter Bevölkerungskreise zu Wissen und Information. Ihr Wirken trägt ebenso zum Gedeih unserer Wirtschaft wie unserer Demokratie bei. Aber nur durch kontinuierliche Arbeit können sie ihre unbestrittene Funktion wirklich wahrnehmen.

Sparmassnahmen zu Lasten der Bibliotheken können angesichts des geringen Anteils an den öffentlichen Finanzen kaum zur erforderlichen Gesundung des Staatshaushaltes beitragen, richten aber einen nachhaltigen Schaden auf so wichtigen Gebieten wie Forschung und Erziehung an. Letztlich leiden auch Staat und Wirtschaft unter den Folgen.

Wir fordern deshalb alle zuständigen Stellen auf, kurzfristige politische Effekte auf Kosten des Bibliothekswesens zu vermeiden. Auch die Bibliotheken sind bereit, ihren Beitrag in Sparzeiten zu leisten; ihr Auftrag und ihre Substanz darf dabei aber nicht gefährdet werden!

Dem Vorschlag wird mit überwältigender Mehrheit zugestimmt.

Der neugewählte Präsident des BBS für die Jahre 1993–1996, *Edmund Wiss*, dankt der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er verzichtet angesichts der vorgerückten Zeit auf ein Referat. Ebenso verdankt *Willi Treichler* die für ihn so völlig unerwartet gekommene grosse Ehrung des BBS.

Um 18.15 Uhr schliesst der Präsident, *J. Cordonier*, die 91. ordentliche Generalversammlung des BBS mit dem Hinweis, dass 1993 Winterthur die BBS-Mitglieder empfangen werde.

Konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung BBS am 11. September 1992

Nach der Begrüssung durch den BBS-Präsidenten *Jacques Cordonier* und Genehmigung der Traktandenliste wird *Christoph Ritter*, UB Basel, aus dem Kreis der Einzelmitglieder zum **Präsidenten** und *Kurt Waldner*, ABG Basel, aus dem Kreis der Kollektiv-

mitglieder zum **Vizepräsidenten** der Delegiertenversammlung gewählt.

Der **Jahresbericht des Präsidenten der BBS**, der im wesentlichen die Schwerpunkte der Arbeit des vergangenen Jahres auflistet, wird nach kurzer Diskussion gutgeheissen.

Die **Jahresrechnung BBS**, die erstmals nach dem Prinzip der Kostenstellenrechnung erstellt worden ist, wird nach einigen Präzisierungen des Sekretärs und nach Verlesung des Revisorenberichtes zuhänden der Generalversammlung verabschiedet. Die Delegierten nehmen eine **Bestandesaufnahme der Geschäfte** vor, die im Rahmen der Amtsperiode der Delegiertenversammlung zur Behandlung anstehen. Es zeigt sich dabei, dass der Informationsstand über BBS-Belange bei den einzelnen Delegierten höchst unterschiedlich ist.

Die Delegiertenversammlung setzt die folgenden **Schwerpunkte** hinsichtlich des künftigen Vorgehens: Finanzperspektiven, Reform der Kommissionen, Ausbildungs- und Prüfungsordnung, Ansätze zu einer Verbandspolitik. Sie wird sich an der nächsten Sitzung über den Ist-Zustand der Kommissionen informieren lassen. Sie setzt die Sitzungsdaten 1992/93 fest (siehe unten).

Die **Mitgliederbeiträge** für Einzelmitglieder für 1993 werden nach Ablehnung eines Antrags auf Erhöhung um 20% auf der bisherigen Höhe (Fr. 50.-) belassen. Ausschlaggebend für den status quo ist die Überzeugung, dass zunächst eine neue Beitragsstruktur für Einzel- und Kollektivmitglieder realisiert werden soll, bevor eine Erhöhung vorgenommen werden wird.

Zu den **Vorstandswahlen an der Generalversammlung** hält der Präsident fest, dass sich unbedingt mehr Kandidaten bewerben sollten, als Sitze zu vergeben sind. Es ist ebenfalls wünschenswert, dass sich auch Kandidaten aus dem Kreis der Einzelmitglieder bewerben. Diskutiert werden sodann verschiedene Anliegen der ehemaligen Personalorganisation, darunter die **Besoldungsumfrage**, die neu an die Delegiertenversammlung übergehen werden.

Daten der nächsten Delegiertenversammlungen:

11. Dezember 1992

26. März 1993

11. Juni 1993

5. November 1993

Willi Treichler

In eigener Sache...

Der scheidende Sekretär möchte sich an dieser Stelle bei sieben ehemaligen Präsidenten, bei vielen ehemaligen und den aktiven Vorstandsmitgliedern und vor allem bei Ihnen, liebe BBS-Mitglieder aus nah und fern, herzlich bedanken für das Verständnis, die ausgezeichnete Zusammenarbeit, den oft zum Ausdruck gebrachten Dank, aber auch für die offen geäusserte notwendige und nützliche Kritik.

Für die so überraschende Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in Genf haben Sie mir eine vielleicht doch etwas zu grosse Anerkennung erwiesen. Ich freue mich jedenfalls darüber. An dieser Stelle denke ich dankbar an die Mitarbeiter hinter den Kulissen, vorab in der SLB, die Feuerwehrrübungen und ähnliches meist mit Humor ertragen und ausgeführt haben. Ganz besonders danken möchte ich den früheren und gegenwärtigen Mitarbeiterinnen im Sekretariat, ohne deren kollegiale und verständnisvolle Zusammenarbeit diese Milizaufgabe schon längst hätte scheitern müssen, und zuletzt und vor allem auch für das Verständnis meiner Familie.

Dem BBS wünsche ich an der Schwelle eines neuen Abschnittes seiner Geschichte Erfolg und Anerkennung seines Wirkens, meiner Nachfolgerin Myriam Boussina ebensoviel Freude und Befriedigung und vor allem weniger Pannen. Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich beruflichen Erfolg, auch in schwieriger Zeit, und vor allem Freude und persönliches Wohlergehen.

Ihr Willi Treichler

Aus den Verhandlungen des BBS-Vorstandes

Der BBS-Vorstand behandelte an seiner letzten Sitzung der laufenden Amtsperiode am 11. November 1992 die folgenden Geschäfte:

- Die Verhandlungen mit der HWV Luzern über den **Kaderkurs für Diplombibliothekare** konnten soweit vorangetrieben werden, dass das Beitragsgesuch an das BIGA fristgerecht eingereicht werden konnte. Im Interesse der bei den HWV üblichen Terminologie heisst der Kaderkurs neu «Nachdiplomstudium für Diplombibliothekare».
- Der Vorstand lässt sich über eine von der EDK organisierte **Konferenz über die Schaffung von Fachhochschulen** orientieren. Er wird das geforderte Thesenpapier über BBS-Ausbildung und Fachhochschulen ausarbeiten und der EDK einreichen.
- Der Vorstand diskutiert die neue, von der Ausbildungs- und Prüfungskommission vorgelegte Fassung der **Ausbildungs- und Prüfungsordnung**. Er nimmt zusätzliche Änderungen vor und beschliesst, den so revidierten Text direkt an die Delegiertenversammlung zu überweisen.
- Der Vorstand nimmt Kenntnis von den bisherigen **Aktivitäten der neuen Zentralsekretärin, Myriam Boussina**. Sie erhält das Mandat, für die nächste Sitzung erste Grundlagen vorzubereiten über die Verlegung des Sekretariates von der SLB in BBS-eigene Räumlichkeiten.
- Der Vorstand diskutiert die **Finanzperspektiven für die Periode 1993-1996**, wobei er besonderes Augenmerk auf die Kompensation der ab 1995 wieder zu reduzierenden Kollektivmitgliederbeiträge richtet. An der Delegiertenversammlung vom 11. Dezember 1992 soll das Budget 1992 be-

handelt werden. Dort sollen ferner die Verbandspolitik und die Reorganisation und die Besetzung der Kommissionen zur Sprache kommen.

- Aus technischen Gründen können die **neuen einheitlichen Leihscheine für den Leihverkehr** erst nach Anfang Januar 1993 geliefert werden. Die neuen Regelungen treten wie vorgesehen am 1. Januar 1993 in Kraft.
- Unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Genf bewirbt sich die Schweiz für die **Durchführung des IFLA-Kongresses 1997** in Genf.
- Die **Generalversammlung in Winterthur 1993** findet vom 15. bis 18. September statt. Leitthema bildet die «Öffentlichkeitsarbeit». Der Anlass wird durch die Fortbildungskommission vorbereitet.
- Die aus der inzwischen wieder aufgelösten informellen Gruppe «INFO 2000» hervorgegangene **Arbeitsgruppe «Bibliothek Schweiz»** wird vom Vorstand gemäss den neuen Statuten als Arbeitsgruppe anerkannt.
- Der Vorstand bewilligt einen **Kredit für die Herstellung des französischen Gesamtregisters der «VSB-Katalogisierungsregeln»**. Das BBS-Sekretariat wird eine entsprechende Stelle im ARBIDO-B ausschreiben.
- Die bereits angekündigte Zusammenkunft zwischen dem BBS-Vorstand und einer Delegation der SAB/CLP wird am 13. Januar 1993 stattfinden.

Willi Treichler

Aus den Verhandlungen des BBS-Vorstandes

Der BBS-Vorstand behandelte an seiner Sitzung vom 26. August 1992 die folgenden Geschäfte:

- Als **Vizepräsident** für die am 31. Dezember 1992 zu Ende gehende Amtsperiode wird *Roland Mathys*, ZB Zürich, gewählt. Er ersetzt den am 19. Juni 1992 in der ausserordentlichen Generalversammlung in Bern als Delegierter gewählten *Alois Schacher*, ZB Luzern.
- Der Vorstand stellt fest, dass in der **Vernehmlassung zum Stoffprogramm und zur Organisation des geplanten Kaderkurses für Diplombibliothekare** nur zwei Antworten eingegangen sind, die sich beide nur mit Details befassen. – In der Evaluation der in Frage kommenden als Kurs-trägerinnen vorgesehenen HWV sprechen die Kriterien eindeutig für die HWV Luzern, mit der eine Zusammenarbeit sowohl im Hinblick auf das Stoffprogramm als auch bei der Gesuchstellung für einen Bundesbeitrag im Rahmen der BIGA-Sondermassnahmen eingeleitet werden soll. Aus der Überlegung heraus, dass sich eine Eigenleistung des Gesuchstellers beim BIGA nur günstig auswirken kann, wird ein BBS-Beitrag von Fr. 50 000.– in Aussicht gestellt. – Das Geschäft wird auch an der Generalversammlung in Genf vorgestellt und diskutiert.
- Der Vorstand diskutiert die von der Prüfungskommission revidierte **Ausbildungs- und Prü-**

fungsordnung für Diplombibliothekare. Die vorgenommenen Änderungen werden der Prüfungskommission überwiesen, die für die nächste Vorstandssitzung eine neue Fassung vorlegt. Diese wird vom Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung am 11. Dezember 1992 verabschiedet und wenn möglich auf 1. Januar 1993 in Kraft gesetzt. Die Ausführungsbestimmungen liegen in der Kompetenz der Kommission. Diese nennt sich neu «Ausbildungs- und Prüfungskommission».

- In der Westschweiz ist die **Übergabe der Diplome BBS** bereits zum zweiten Mal in Form einer Feier im Beisein von Vertretern aus dem politischen und wissenschaftlichen Leben vollzogen worden. Ein für die ganze Schweiz vorgesehener Anlass ähnlicher Prägung wird jedoch mehrheitlich abgelehnt. – Abgelehnt wird auch die Verleihung eines «BBS-Preises», und zwar deshalb, weil die Grundlagen für eine Belobigung (Notendurchschnitt, Diplomarbeit) umstritten sind.
- Der Vorstand beschliesst, im Rahmen des NFP 33 eine **Vorstudie betreffend die Ausbildung der Bibliothekare** als Ganzes einzureichen, dies in Anlehnung an die von der Universität Neuenburg erstellte Vorstudie. Die Einreichung dieser Studie verpflichtet den BBS jedoch nicht zu weiteren Massnahmen, stellt hingegen die Präsenz innerhalb dieses pädagogischen Forschungsprojektes sicher.
- **Projekt «Incunabula Short Title Catalogue» (ISTC):** Das von *M. Germann*, ZB Zürich, vorgelegte Projekt muss angesichts der im Moment nicht realisierbaren Finanzierung auf später verschoben werden.
- Im Dezember 1992 oder Januar 1993 wird eine Zusammenkunft zwischen dem BBS-Vorstand und einer SAB/CLP-Delegation stattfinden, die die seinerzeit noch nicht geklärten Fragen bei der Umwandlung der SAB/CLP von einer Arbeitsgemeinschaft in eine Interessengruppe klären soll (unter anderem Mitgliedschaft und Sekretariatsdienstleistungen).
- Der Vorstand stimmt der Traktandenliste für die konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung vom 11. September 1992 zu, ebenso bereinigt er die letzten noch offenen Fragen für die ordentliche Generalversammlung 1992 in Genf, beschliesst angesichts des Rücktritts beider Rechnungsrevisoren, die Rechnungsprüfung einer professionellen Institution zu übertragen und die Möglichkeit einer Resolution gegen die Sparmassnahmen ins Auge zu fassen.

Willi Treichler

Prüfungskommission / Commission d'examens

Herbstprüfungen 1992 / Examens d'automne 1992

Folgende Kandidaten haben die Prüfung bestanden:

Les candidats suivants ont réussi les examens:

Ortsgruppe Bern (6 von 7)

Hablützel Caroline, FBB Bern
Hanzal Helena, Allg. Bibl. der GGG
Hauser Ida, Allg. Bibl. der GGG
Providoli Christine, Walliser KB Sitten
Rüfenacht Eva, StUB Bern
Schäfer Simone, StUB Bern

Groupe régional de Suisse romande (18 sur 21)

Allegra Muriel, BC Valais, Sion
Bailat Natacha, Ecole d'ing. de l'Etat de Vaud, Yverdon
Delassue Beyeler Laure, BCU Lausanne-Dorigny
Dubot Isabelle, Bibl. et centre de doc., Fac de Médecine, Lausanne
Eggel Franziska, Bibl. de la Ville, La Chaux-de-Fonds
Ferrario Marie-Pierre, BCU Lausanne-Dorigny
Fürst Monique, BPU Neuchâtel
Gassmann Aude, Bibl. de la Ville, Delémont
Grasset Jocelyne, Bibl. de la Commune de Vernier
Isely Sabine, BCU Lausanne-Riponne
Masset Daniel-Olivier, Section des sc. de la Terre, Univ. Genève
Monticelli Paola, Ecole supérieure d'Art Visuel, Genève
Näf Nicole, Bibl. publique de Bulle
Pelot Emmanuelle, Bibl. de la Ville, La Chaux-de-Fonds
Scherly Murielle, BCU Fribourg
Schmitt François, CESSOUEST, Nyon
Vogel Claire-Lise, BC Valais, Sion
Wicht Laurence, BPT Lausanne

Ortsgruppe Zürich (9 von 10)

Aliverti Christian, ZB Zürich
Betschart Andrea, ZB Luzern
Blaser Franziska, Pestalozzi-Bibliothek, Zürich-Altstetten
Brassel Christian, Stadtbibliothek Winterthur
Hirter Regula, ZB Zürich
Kostezer-Schöpf Barbara, Pestalozzi-Bibliothek, Zürich
Lang Reinhard, Hauptbibliothek Uni Irchel, Zürich
Schellenberg Ilona, Stadtbibliothek Winterthur
Schmid Christa, KB Graubünden, Chur

Einheitlicher Bestellschein für den interbibliothekarischen Leihverkehr

Mitteilung an alle am interbibliothekarischen Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken

Ab 1. Januar 1993 werden der gelbe Bestellschein für den interbibliothekarischen Leihverkehr und der blaue Bestellschein für Fotokopien durch einen einheitlichen Leihschein ersetzt, der folgende drei Funktionen erfüllt:

1. Interbibliothekarische Ausleihe von Monographien
2. Bestellung von Fotokopien
3. Direktversand von Monographien an Einzelbenutzer

Für die Einführung des neuen Leih Scheines ist eine Übergangsphase bis zum 30. Juni 1993 vorgesehen. Während dieser Zeit können die Bibliotheken ihren Vorrat an alten Leih Scheinen aufbrauchen.

Ab 1. Juli 1993 ist nur noch der neue Bestellschein gültig. Es werden keine Ausnahmen gemacht.

Verkauf der Bestellscheine und Kopiermarken

Bestellungen für den Kauf von Bestellscheinen und Kopiermarken sind ab 1. Januar ausschliesslich an das Sekretariat des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) zu richten:

Sekretariat BBS
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Hinweise zur Benützung

Zu jeder Lieferung von Bestellscheinen werden Hinweise zur Benützung beigelegt.

Bestellung von Büchern oder Fotokopien

Bestellungen von Büchern oder Fotokopien sind nicht an das Sekretariat BBS, sondern an den Schweizerischen Gesamtkatalog zu richten.

Adresse:
Schweizerischer Gesamtkatalog
Schweizerische Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern

Auskünfte

Auskünfte erteilen der
Schweizerische Gesamtkatalog
Schweizerische Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15
3003 Bern, Tel. 031 / 61 89 11

oder das

Sekretariat BBS
Hallwylstrasse 15
3003 Bern, Tel. 031 / 61 89 78

Bern, November 1992

Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz
Schweizerischer Gesamtkatalog

Bulletin unique pour le prêt interbibliothèques

Communiqué à toutes les bibliothèques participant au prêt interbibliothèques

Dès le 1er janvier 1993, les bulletins de prêt interbibliothèques beiges et bleus seront remplacés par un bulletin unique qui remplira 3 fonctions du prêt interbibliothèques:

1. le prêt interbibliothèques d'ouvrages
2. la commande de photocopies
3. le prêt direct d'ouvrage d'une bibliothèque à un particulier.

Une phase transitoire pour la mise en vigueur du nouveau bulletin est prévue jusqu'au 30 juin 1993, phase durant laquelle les bibliothèques pourront épuiser leur stock d'anciens bulletins.

Dès le 1er juillet 1993, seuls les nouveaux bulletins seront acceptés. Aucune exception ne sera faite.

Vente des bulletins et des vignettes de photocopies

Dès le 1er janvier 1993, l'achat des bulletins et des vignettes de photocopies se fera exclusivement auprès du Secrétariat de la BBS, à l'adresse suivante:

Secrétariat de l'Association des Bibliothèques et Bibliothécaires suisses
Hallwylstrasse 15, 3003 Berne

Mode d'emploi

Lors de l'achat de nouveaux bulletins, un mode d'emploi sera joint à l'envoi.

Envoi des demandes de prêt

Toutes les demandes de prêt interbibliothèques, de photocopies, de prêt direct doivent être adressées au Catalogue collectif suisse qui se chargera de les traiter et non pas au Secrétariat de la BBS.

Adresse:

Catalogue collectif suisse
Bibliothèque nationale suisse
Hallwylstrasse 15, 3003 Berne

Renseignements

Pour tout renseignement, vous pouvez vous adresser à:

Catalogue collectif suisse
Bibliothèque nationale suisse
Hallwylstrasse 15
3003 Berne, Tél. 031 / 61 89 11

ou

Secrétariat de l'Association des Bibliothèques et Bibliothécaires suisses
Hallwylstrasse 15
3003 Berne, Tél. 031 / 61 89 78

Berne, Novembre 1992

Association des Bibliothèques et Bibliothécaires suisses
Catalogue collectif suisse

Constitution du groupe d'intérêt des bibliothèques universitaires de la BBS

En accord avec la réorganisation de la BBS, la Commission des bibliothèques universitaires (CBU) de la Conférence universitaire suisse (CUS) et la Communauté de travail des bibliothèques universitaires ont convenu de former ensemble un nouveau groupe d'intérêt.

Présidée par M. Edmund Wiss (UB Bâle), l'assemblée constitutive, qui s'est tenue à Berne le 2 septembre 1992, a réuni les représentants de 24 bibliothèques. A l'approbation générale, les bibliothèques d'institut et les bibliothèques de recherche ont été invitées à faire partie de ce nouveau groupe. Le bureau élu à l'assemblée constitutive est composé de:

Mme Heidi Immler (Tropeninstitut, Bâle)
M. Roland Mathys (Zentralbibliothek Zurich)
Mme Josette Noeninger (Bibliothèque centrale EPF Lausanne)
M. Bernhard Rehor (Theol. Fakultät, Lucerne)
Mme Gabrielle von Roten (SEBIB, Université, Genève)

L'assemblée a désigné pour une élection au Comité de la BBS MM. Hannes Hug, Jean-Frédéric Jauslin et Edmund Wiss comme président.

Le bureau du groupe d'intérêt a été chargé d'édicter un règlement et de mettre sur pied l'organisation des membres; lors de sa première séance du 4 novembre 1992, il a nommé Mme J. Noeninger comme présidente et M. B. Rehor comme secrétaire et a élaboré un projet de règlement.

Toutes les bibliothèques universitaires, les bibliothèques d'institut et de recherche intéressées à

participer sont invitées à s'inscrire au nouveau groupe d'intérêt en s'annonçant par écrit à

Mme Josette Noeninger
Ecole polytechnique fédérale
Bibliothèque centrale
1015 Lausanne

La première assemblée du groupe, qui se prononcera sur le règlement et sur ses activités futures, est prévue pour le 2e trimestre de 1993.

Gründung der BBS-Interessengruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken

Im Anschluss an die BBS-Reorganisation sind die Kommission für Universitätsbibliotheken (KUB) innerhalb der Schweizerischen Hochschulkonferenz und die Arbeitsgemeinschaft Hochschulbibliotheken übereingekommen, ihre Anliegen künftig gemeinsam in einer neuen Interessengruppe zu vertreten. An der von Herrn Edmund Wiss (UB Basel) geleiteten Gründungsversammlung vom 2. September 1992 in Bern nahmen Vertreter von 24 Bibliotheken teil. Mit allgemeiner Zustimmung wurden auch Instituts- und Forschungsbibliotheken zur Mitarbeit im neuen Gremium eingeladen. Der an der Versammlung gewählte Vorstand besteht aus:

Frau Heidi Immler (Tropeninstitut, Basel)
Herrn Roland Mathys (Zentralbibliothek Zürich)
Frau Josette Noeninger (EPFL, Bibliothèque centrale, Lausanne)
Herrn Bernhard Rehor (Theol. Fakultät, Luzern)
Frau Gabrielle von Roten (SEBIB, Universität, Genf)

Zur Wahl in den Vorstand BBS wurden die Herren Hannes Hug, Jean-Frédéric Jauslin und Edmund Wiss als Präsident nominiert. Der Vorstand der Interessengruppe erhielt den Auftrag, ein Reglement vorzubereiten und die Mitglieder-Organisation aufzubauen. An der ersten Sitzung vom 4. November 1992 bestimmte er Frau J. Noeninger als Präsidentin sowie B. Rehor als Sekretär und arbeitete einen Reglements-Entwurf aus.

Alle an einer Mitarbeit interessierten Hochschul-, Instituts- und Forschungsbibliotheken werden hiermit eingeladen, ihre Mitgliedschaft bei der neuen Interessengruppe mit einem separaten Schreiben anzumelden bei:

Frau Josette Noeninger
Ecole polytechnique fédérale
Bibliothèque centrale
1015 Lausanne

Die erste Mitglieder-Versammlung mit Beschlussfassung über das Reglement und die Aktivitäten ist für das 2. Quartal 1993 vorgesehen.

Arbeitsgruppe Interbibliothekarischer Leihverkehr (AG ILV)

Im Juni 1992 wurde die Arbeitsgruppe Interbibliothekarischer Leihverkehr vom BBS offiziell anerkannt. Als informelle Gruppe trafen sich die Mitglieder bereits seit Anfang 1990 zu regelmässigen Sitzungen, diskutiert wurden vor allem praktische Fragen des interbibliothekarischen Leihverkehrs (Telefax im Leihverkehr, Gebührenvereinheitlichung, Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit dem Gesamtkatalog, Informationen zum BBS-Prüfungsfach Interbibliothekarischer Leihverkehr, Stellungnahme zum neuen Leihschein, Sondersammlungen).

Die Arbeitsgruppe möchte im Rahmen des Leihverkehrs die Interessen der Bibliotheken und der im Bereich Fernleihe tätigen Personen wahrnehmen. Nebst den praxisbezogenen Einzelprojekten übernimmt sie die regelmässige Berichterstattung über Stand und Fortschritte im Bereich Fernleihe an Sitzungen und in ARBIDO und führt für die Mitglieder fachbezogene Fortbildung durch (Einführung in SWITCH, Vorführung der CD-ROM ADONIS, Besichtigung des CD-ROM-netzes der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern). Sie stellt ein eigenes Tätigkeitsprogramm auf und kann auch vom BBS Aufträge übernehmen.

Die Arbeitsgruppe ist grundsätzlich offen für weitere Mitglieder, möchte allerdings nicht zu gross werden, damit ein effizientes Arbeiten weiterhin möglich bleibt. Protokolle könnten einem grösseren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Daniela Homberger, Hochschule St. Gallen, Bibliothek, Telefon 071 / 302 277.

Vertretene Bibliotheken:
Kantonsbibliothek Aarau
Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
Schweizerischer Gesamtkatalog Bern
Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne
Zentralbibliothek Luzern
Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen
Hochschule St. Gallen, Bibliothek
ETH-Bibliothek Zürich
Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel
Universitätsspital-Bibliothek Zürich
Zentralbibliothek Zürich

Groupe de travail BBS du prêt interbibliothèques

Le groupe de travail BBS du prêt interbibliothèques a été officiellement reconnu par la BBS en juin 1992. En tant que groupe informel, il s'est réuni régulièrement depuis le début de l'année 1990. Les thèmes abordés lors de ces rencontres furent essentiellement en lien avec la pratique du prêt interbibliothèques

(prêt par télécopie, unification de tarifs, collaboration avec le Catalogue collectif suisse, prise de position par rapport au nouveau bulletin du prêt, collections spéciales).

Le groupe de travail BBS du prêt interbibliothèques désire prendre en compte les intérêts des personnes et des bibliothèques participantes au prêt interbibliothèques.

Parallèlement à des projets concrets, le groupe informe régulièrement ses membres des nouveautés dans le domaine du prêt interbibliothèques, publie des compte-rendus dans le cadre du journal professionnel ARBIDO et propose, entre autre, des séances de perfectionnement (Introduction à SWITCH, présentation du réseau de CD-ROMs de la Stadt- und Universitätsbibliothek de Berne, présentation du CD-ROM ADONIS, etc.).

Le groupe planifie lui-même ses activités et peut également accepter des mandats émanant de la BBS.

Le groupe est en principe ouvert à tous, mais par souci d'efficacité désirerait ne pas devenir trop grand. Les procès-verbaux pourraient mis à la disposition de toute personne intéressée.

Pour plus d'information veuillez vous adresser à l'adresse suivante: Daniela Homberger, Hochschule St. Gallen, Bibliothek, Tél. 071 / 302 277.

Les bibliothèques membres du groupe:
Kantonsbibliothek Aarau
Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
Catalogue collectif suisse, Berne
Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Bibliothek cantonale et universitaire Lausanne
Zentralbibliothek Luzern
Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen
Hochschule St. Gallen, Bibliothek
ETH-Bibliothek Zürich
Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel

Jahresversammlung Schweizer Rechtsbibliothekare / Assemblée annuelle Bibliothécaires suisses de droit / Assemblea annuale Bibliotecari svizzeri di diritto

Die Jahresversammlung der Arbeitsgruppe Rechtsbibliothekare-BBS wird am 16.-17. April 1993 in Genf stattfinden. Tagungsort: Saal 0030, Uni Mail, 102 bd Carl-Vogt. Es wird speziell eingeladen.

L'assemblée annuelle du Groupe de travail des Bibliothécaires suisses de droit (BBS) aura lieu à Genève, les 16 et 17 avril 1993. Lieu de la rencontre: salle 0030, Uni Mail, 102 bd Carl-Vogt. Des invitations seront envoyées en temps utile.

L'assemblea annuale del Grupo di lavoro dei bibliotecari svizzeri di diritto (BBS) avrà luogo a Ginevra, i 16 e 17 aprile 1993. Luogo d'incontro: aula 0030, Uni Mail, 102 bd Carl-Vogt. L'invito sarà mandato in tempo utile.

Mitteilungen SVD / Communications de l'ASD

Pflichtenheft einer I+D-Stelle

SVD-Arbeitstagung 1992 in Neuenburg

Das Ergebnis, wie es von den Arbeitsgruppen erarbeitet, vom SVD-Sekretär aufbereitet und von Kollege André Durussel übersetzt wurde, ist für Fr. 10.- deutsch oder französisch beim SVD-Sekretariat (mit Vermerk «Pflichtenheft 92 NE» und Sprachangabe) erhältlich. (Tel. 031 / 62 27 49; Fax 031 / 62 79 79)

Validité des deux langues pour les nouveaux statuts

Communications de l'ASD

Donnant suite à la publication, dans ARBIDO-B 7 (1992) 7, pages 5 et 6, du procès-verbal de la 53e Assemblée générale de l'ASD du 18 juin 1992 à Neuchâtel, au point 5, le Groupe romand de l'Association suisse de documentation (GRD) tient à préciser que la phrase suivante: «En cas de litige, la version en langue allemande prévaudra - Bei

Rechtsstreitigkeiten gilt die deutsche Version» est désormais supprimée, conformément à la déclaration écrite du 25 août 1992 du GRD acceptée par le Comité de l'ASD. Les versions identiques dans les deux langues nationales sont désormais reconnues en cas de litige.

Pour le GRD, J.-F. Cosandier, président

SVD-Statuten / Statuts ASD

Als SVD-Mitglied erhielten Sie ein Exemplar der revidierten Statuten, wie sie seit dem 1. Juli 1992 (Beschluss der GV 1992 in Neuenburg) gültig sind. Weitere Exemplare erhalten Sie durch das SVD-Sekretariat in Bern.

Comme membre de l'ASD vous avez reçu un exemplaire des statuts révisés et valables dès le 1er juillet 1992 (décision de l'AG 1992 à Neuchâtel). Des exemplaires supplémentaires sont à disposition auprès du Secrétariat ASD à Berne.